

Heute mit  
??? Angeboten

# Stellenmarkt

Kader	1
Kaufmännische Berufe/Verwaltung	6
Marketing/Werbung/Public Relations	8
Verkauf/Aussendienst	10
Informatik und Computertechnik	11
Industrielle und gewerbliche Berufe	12
Soziale, Pflege- und medizinische Berufe	15
Gastgewerbe	19
Diverse Berufe	19
Nebenverdienste/Heimarbeit	21
Lehrstellen/Umschulung/Berufsbildung	21
Stellengesuche	21

NR. 102 MITTWOCH, 6. FEBRUAR 2008

Eine Beilage der Zeitungen Berner Zeitung BZ,  
Thuner Tagblatt TT, Berner Oberländer,  
Solothurner Tagblatt und Der Bund  
www.espace.ch/stellen

WEMF-beglaubigte Gesamtauflage:  
226 200 Exemplare (WEMF Basis 2003)

## 3. HR-Forum Bern vom 23. 1. 2008

### Mitarbeitende: Kostenfaktor oder Unternehmenswert?

#### Zusammenfassung Referat

In dem Vortrag wurden drei Themenbereiche angesprochen:

1. Industrielle Arbeitskosten in der Schweiz im internationalen Vergleich
2. Altersabhängige Löhne
3. Managerlöhne und Ungleichheitsaversion

Im ersten Block legte der Referent zunächst dar, dass die Schweiz im internationalen Vergleich zu den Ländern mit den höchsten Arbeitskosten zählt. Hohe Arbeitskosten zählen für viele Unternehmen zu den Hauptgründen für eine Verlagerung ihrer Produktion oder Teile davon in sogenannte Niedriglohnländer (z.B. nach Osteuropa). Hohe Arbeitskosten müssen nun noch nicht zwingend eine Gefährdung der Arbeitsplätze in Hochlohnländern bedeuten. Das ändert sich allerdings, wenn hohen Arbeitskosten nicht auch eine entsprechend hohe Produktivität gegenübersteht. In diesem Zusammenhang konnte der Referent festhalten, dass die Schweiz im internationalen Vergleich ziemlich gut aufgestellt ist. Die Lohnstückkosten sind seit vielen Jahren nicht mehr gestiegen, im Gegensatz z.B. zur EU oder den USA. Betrachtet man zusätzlich noch die Ausstattung des Arbeitskräftepotenzials mit Humankapital als Produktivitäts- bzw. Qualitätsindikator, dann steht die Schweiz insgesamt sogar besser da als klassische Niedriglohnländer wie Tschechien oder Polen.

In einem weiteren Block sprach der Referent das Thema altersspezifische Löhne an. Ältere Arbeitnehmer haben in Unternehmen nicht selten einen schweren Stand, weil sie Löhne erhalten, denen keine entsprechend hohe Produktivität gegenübersteht. Diese Lohn-Produktivitäts-Lücke lässt sich von Unternehmensseite aber auf vielfältige Art und Weise lösen, z. B. durch die Einrichtung altersgemischter Teams, eine Anpassung des Job-Designs oder entsprechende Qualifizierungsmassnahmen.

Zum Abschluss diskutierte der Referent das Thema Managerlöhne. Manager sind ebenso wie Arbeiter und Angestellte Mitarbeitende im Unternehmen und ihre Löhne stellen demnach auch einen Kostenfaktor dar, der sich zurzeit, im Gegensatz zu den Arbeiter-

und Angestelltenlöhnen, in einer bemerkenswerten Aufwärtsspirale befindet. So machte der Referent darauf aufmerksam, dass die Lohnabstände zwischen Managern und Arbeitnehmern im Tieflohnsektor in vielen Ländern (auch in einigen Schweizer Unternehmen) inzwischen ein Ausmass angenommen haben, das den Belegschaften nur noch schwer zu vermitteln sein dürfte. In einer solchen Situation ist nicht auszuschliessen, dass derartige Lohnabstände innerhalb von Unternehmen zulasten der Mitarbeitermotivation und damit langfristig auch zulasten des Unternehmenserfolges gehen.

Entsprechend seiner drei behandelten Themenbereiche schloss der Referent seinen Vortrag dann auch mit drei Feststellungen:

- (1) Hohe Lohnkosten können durchaus ihre Berechtigung haben, wenn ihnen eine entsprechend hohe Produktivität gegenübersteht.
- (2) Altersspezifische Lohn-Produktivitäts-Lücken können unternehmensintern geschlossen werden.
- (3) Die Lohnabstände zwischen Topmanagern und einfachen Arbeitern und Angestellten sollten nicht noch weiter zunehmen.

#### Ergänzende Informationen und Kontaktadresse Referent:

Prof. Dr. Michael Beckmann  
Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum (WWZ) der Universität Basel,  
Abteilung Personal und Organisation  
Rosshofgasse 2, 4051 Basel  
michael.beckmann@unibas.ch  
www.wwz.unibas.ch/puo

Weitere Informationen über das 3. HR-Forum Bern finden Sie unter:  
[www.meichle.ch/hr-forum](http://www.meichle.ch/hr-forum)

#### Ankündigung:

Das 4. HR-Forum Bern findet am 21. Januar 2009 statt.

#### Weitere Auskünfte:

Rolf Meichle  
Vorsitz Beirat HR-Forum Bern  
Meichle + Partner AG  
Spitalackerstrasse 60, Postfach 560,  
3000 Bern 25  
rolf@meichle.ch  
[www.meichle.ch](http://www.meichle.ch)